

24.02.2026 | 18 Uhr

...und jetzt?

Leitlinien zum Umgang mit antijüdischen Bildwerken an und in Kirchen

Dr. Detlef Schneider-Stengel

Im März 2025 wurden Leitlinien zum Umgang mit antijüdischen Bildwerken in und an Kirchen veröffentlicht. Sie sind das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der nordrhein-westfälischen (Erz-)Bistümer und Landeskirchen. Ziel ist es, Verantwortlichen in Gemeinden und kirchlichen Gremien eine Orientierung zu geben, wie mit solchen Bildwerken verantwortungsvoll umgegangen werden kann. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Warum sind die Leitlinien erstellt worden? Welche Hintergründe spielten eine Rolle? Wie erkenne ich antijüdische Bildwerke? Welche Typen antijüdischer Bildwerke kommen vor allem vor? Was kann getan werden, wenn in unserer Kirche eine oder mehrere antijüdische Bildwerke erkannt wurden? Wer kann Hilfe bieten? Welchen Herausforderungen müssen sich die Kirchen noch stellen?

Ort | Katholisches Stadthaus | Wieberplatz 2 | 47051 DU

Eintritt | 5,- € | Mitglieder der GCJZ frei

Anmeldung | 0203/28104-74 | duisburg@kefb.info

GCJZ DMO gemeinsam mit der KEFB Duisburg

22.3.2025 | 14 Uhr

Synagogenführung



© GCJZ DMO CK

Seit 1999 ist am Innenhafen der Sitz der Jüdischen Gemeinde DU-MH-OB. Der Besuch führt in die Synagoge selbst und vermittelt Einblicke in das jüdische Leben der Gemeinde und die jüdische Religion.

Treffpunkt | Eingang Jüdisches Gemeindezentrum

| Springwall 16 | 47051 Duisburg

Nur mit namentlicher Anmeldung bis zum 18.3.2025

| info@gcjz-dmo.de

Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit. Herren werden gebeten, in der Synagoge eine Kopfbedeckung zu tragen.

GCJZ DMO gemeinsam mit Pfarrei Liebfrauen und KEFB DU.

GCJZ-Jahresthema 2026 - 5786/87

Schulter an Schulter miteinander

Anlehnung an Vers 3,9 des Propheten Zefanja

Jüdinnen und Juden sind in Deutschland täglich Antisemitismus ausgesetzt. Der Judenhass im Netz und auf der Straße geht in vielen Fällen einher mit antidemokratischem Denken, Verschwörungslegenden sowie dem Bestreben, unsere plurale Gesellschaft zu zerstören und ein friedliches Zusammenleben zu untergraben. Gleichzeitig erleben wir seit vielen Jahren eine drastische Zunahme von antimuslimischem Rassismus, Populismus und Xenophobie. Angesichts dieser dramatischen Entwicklungen stehen wir vor gewaltigen Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam stellen müssen, im Dialog und „Schulter an Schulter miteinander“. Frieden und Demokratie sind keineswegs selbstverständlich. Indem wir zueinander halten, solidarisch sind, Freundschaften und Netzwerke aufbauen, haben wir die Kraft, uns dem vergifteten gesellschaftlichen Klima entgegenzustellen. Hass zu verbreiten ist einfach, Schulter an Schulter miteinander für Verständigung einzutreten ist dagegen harte Arbeit – tägliche dialogische Zusammenarbeit.



Preisträger 2026

Buber-Rosenzweig-Medaille

Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ



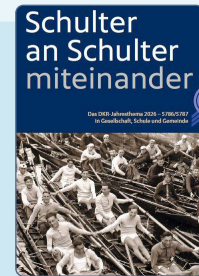
Am 8. März 2026 wird Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ, ein führender katholischer Vertreter im christlich-jüdischen Dialog, in Köln mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet. An Buber, Rosenzweig und Lévinas geschult, weiß er, dass es keine Alternative zum Dialog mit dem Anderen gibt und dass wir Schulter an Schulter miteinander Gottes Schöpfung bewahren müssen. Er lehrt an der Universität Luzern als Professor für Judaistik.

Nähere Informationen zur Preisverleihung bezgl. Zeiten und Anmeldung sind voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres in der Geschäftsstelle erhältlich.

Das Themenheft

zum aktuellen Jahresthema

Das diesjährige umfangreiche Themenheft mit zahlreichen Beiträgen zum Jahresthema ist in der Geschäftsstelle erhältlich.



Mitglied werden

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Informationen zu unserer GCJZ erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.gcjz-dmo.de

Oder in unserer Geschäftsstelle:

0049 157 324 367 10 | info@gcjz-dmo.de



Mit freundlichem Gruß und Schalom שלום

Gesellschaft für

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Duisburg-Mülheim-Oberhausen e.V. (GCJZ DMO)

0049 157 324 367 10 | info@gcjz-dmo.de

www.gcjz-dmo.de

IBAN: DE49 3506 0386 1094 4700 07



Programm

Januar |

Februar | März

2026

Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit

Duisburg Mülheim Oberhausen e.V.

Schulter
an Schulter
miteinander

GCJZ-Jahresthema

2026 – 5786/87

**Immer aktuell!**

Aktuelle Informationen über unsere Angebote erhalten Sie per Mail über unseren GCJZ-Newsletter. Möchten Sie auch unseren Newsletter erhalten? Schreiben Sie uns einfach eine Mail an:

info@gcjz-dmo.de



ab 12.1.2026 wöchentlich | 17.30 Uhr

Iwrit- Neuhebräisch

Birgitta Bohn

SCHALOM – Lernen Sie die Sprache des Staates Israel. Nutzen Sie die Möglichkeit und besuchen Sie unseren Hebräischunterricht!

Flexibler Einstieg

Für Personen, die neu einsteigen möchten, bieten wir eine Schnupperstunde in unserem laufenden Hebräischkurs an. Für dieses Angebot ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Ort | Katholisches Stadthaus
| Wieberplatz 2 | 47051 Duisburg

Termine | montags, Schulferien ausgenommen, Änderungen vorbehalten, Terminänderungen werden innerhalb des Kurses weitergegeben

Kosten | auf Anfrage
Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 004915732436710
GCJZ DMO gem. mit Jüd. Gemeinde DU-MH-OB u. KEFB DU



ab 15.12.2026 | 10 Treffen | 18.30 Uhr

Iwrit für Fortgeschrittene

Gil Shachar

Als Grundlage wird ein Lehrbuch für die 6. Klasse aus Israel verwendet. Dazu aber kommen gelegentlich Zeitungsartikel, kleine Geschichten oder Lieder auf Hebräisch.

Ort | Katholisches Stadthaus
| Wieberplatz 2 | 47051 Duisburg

Kosten | auf Anfrage
Anmeldung | 0203 2810452
GCJZ DMO gemeinsam mit der KEFB Duisburg



21.1.2026 - 18.3.2026, 14-tägig, jew. 18 Uhr

Lesekreis Hebräisch

Margit Mathey

Dieser Kurs lädt ein, ausgewählte Texte des Alten Testaments gemeinsam in hebräischer Sprache zu lesen und zu erschließen. Grundkenntnisse des biblischen Hebräisch sind wünschenswert. Aber auch Anfänger*innen sind willkommen!

Ort | Katholisches Stadthaus Mülheim
| Althofstraße 8, 45468 Mülheim an der Ruhr
Kosten | auf Anfrage
Anmeldung | 0208 85996-39 | muelheim@kefb.info
KEFB Mülheim



So | 25.1.2026 | 16 Uhr

„Von Wiedergutmachung & Gerechtigkeit“**Ökumenischer Gottesdienst**

zum Gedenken an die
Opfer des Nationalsozialismus

Schüler*innen des Landfermann-Gymnasiums
Pfarrerin Sarah Süselbeck

Während der NS-Zeit ermordeten die Nazis in Auschwitz über 1,5 Millionen Menschen. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee die Gefangenen des Konzentrationslagers. Der Jahrestag der Befreiung ist seit 1996 in der Bundesrepublik Deutschland auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog der offizielle Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Die Vereinten Nationen erklärten den 27. Januar im Jahr 2005 zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts. In dem ökumenischen Gottesdienst gedenken wir der Millionen Toten, die der planmäßigen Ermordung durch die Nationalsozialisten zum Opfer gefallen sind.

Ort | Salvatorkirche | Burgplatz 19 | 47051 Duisburg
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit DU-MH-OB e.V., Evangelischer Kirchenkreis Duisburg, Katholische Stadtkirche Duisburg, Bündnis für Toleranz und Zivilcourage in Duisburg e.V. und Katholische Erwachsenen- und Familienbildung Duisburg



28.1.2026 | 18 Uhr

Net Olam.**Schändungen jüdischer Friedhöfe in Deutschland von 1945 bis heute**

Dr. Helge-Fabien Hertz

Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte, Universität Duisburg-Essen

Jüdische Friedhöfe sind in vielen Städten wichtige und doch häufig übersehene Erinnerungsorte. Sie zeigen exemplarisch die lange, wechselvolle Geschichte jüdischen Lebens in Deutschland und machen den unvergleichlichen Einschnitt durch die Shoa umso schmerzlicher bewusst. Genau diese Symbolwirkung macht sie oft zu Zielen antisemitischer Angriffe. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt „Net Olam. Jüdische Friedhöfe in Deutschland zwischen Antisemitismus und Prävention“ (August 2021–Dezember 2025) untersuchte Schändungen jüdischer Friedhöfe bundesweit von 1945 bis heute. In seinem Vortrag zeigt Dr. Helge-Fabien Hertz, Projektleiter und Koordinator des Forschungsverbundes, die Kontinuität von Schändungen jüdischer Friedhöfe von der NS-Zeit bis heute auf. Ebenso werden Fragen nach Schutz und Erhaltung der Orte behandelt, denen sich das im März 2024 gegründete Kompetenznetzwerk NET OLAM annimmt.

Ort | Katholisches Stadthaus | Wieberplatz 2 | 47051 DU
Eintritt | 10,- € | Mitglieder der GCJZ frei
| 0203/28104-74 | duisburg@kefb.info
GCJZ DMO gemeinsam mit der KEFB Duisburg



10.2.2026 | 17 Uhr | ONLINE

Schulter an Schulter miteinander

Das Jahresthema 2026

Online-Sprechstunde

Interessante Informationen rund um das Jahresthema und unsere diesjährigen Projekte.

[Online via Zoom | Nur mit Anmeldung | info@gcjz-dmo.de



23.2.2026 | 15 Uhr

Wie Jesus zum „Arier“ wurde

Das Eisenacher „Entjudungsinstitut“ und der Antisemitismus Walter Grundmanns
Dr. Torsten Lattki



© DKR

Studienleiter beim DKR der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Walter Grundmann (1906–1976) war der wissenschaftliche Leiter und die prägende Figur des von 1939 bis 1945 bestehenden Eisenacher „Entjudungsinstituts“. Er und die etwa 180 Mitarbeiter waren zutiefst von Hitler und dem Nationalsozialismus überzeugt und verfolgten das Ziel, ein „artgerechtes Christentum“ für Deutsche zu schaffen. Indem sie Jesus als „Arier“ konstruierten sowie Bibel, Gesangbuch und Katechismus umschrieben und neu ordneten, „entjudeten“ sie christliche Theologie und Kirchenpraxis.

Der Referent erläutert in seinem Vortrag, wie das Institut entstand und wie und mit welchen Folgen dort gearbeitet wurde. Zudem zeigt er, wie der Neutestamentler Walter Grundmann einen nicht-jüdischen Jesus im Kampf gegen das Judentum konstruierte und ein Christentum in nationalsozialistischen Kategorien erschaffen wollte.

Schon bald nach 1945 bekleidete er wieder diverse Stellen in Kirche und Theologie und avancierte zu einem der erfolgreichsten Theologen der DDR. Er sah das Judentum weiterhin als verworfene Religion ohne Existenzberechtigung und hielt an seinen menschenverachtenden Ansichten fest. Mit seinen Kommentaren zum Neuen Testament, die noch heute in vielen Bibliotheken stehen, prägte er zahlreiche Theolog:innen und Pfarrer:innen.

Ort | Haus des Kirchenkreises
Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
Anmeldung | backes@gee-online.de
Gemeinsam mit der Pädagogischen Akademie der Gesellschaft für Evangelische Erziehung und Bildung e.V. (GEE) und dem Evangelischen Kirchenkreis Duisburg